



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

53. Die Herzöge Rudolph von Sachsen und Ulrich von Mecklenburg  
vermitteln einen Vergleich zwischen dem Burggrafen Friedrich von  
Nürnberg und den Herzögen Otto und Casimir von Stettin, am 8. Juni  
1415.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

53. Die Herzöge Rudolph von Sachsen und Ulrich von Mecklenburg vermitteln einen Vergleich zwischen dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg und den Herzögen Otto und Casimir von Stettin, am 8. Juni 1415.

Wir Rudolff, von gotis genaden zu Sachsen vnde Lunenburg Herczoge, des heiligen Romischen reichs ercz Marschalck, vnd Ulrich, von gotis genaden herczoge czu Meckellenburg, bekennen vnde thun kunt offentlichen mit dissen briue allen den, die en sehen ader horen lesen, das wir als hewten allhie czu der Nuwenstad twischen die hochgeborne fursten, heren Frederiche, Burggrauen zu Nuremberg vnde obersten vorweler der Marke zu Brandenburg, vnsern liben Swehir vnd Swager vff eyne, vnde herren Otten vnde herren Casamer, gebrudere, herezogen zu Stettin, vnsern liben Swegern, vff die ander site, getedinget haben, als hirnach geschreben stad, Also das sie eynen guten vnuorbrochen freden von dato disses briues bis vff dissen zukumftigen sand Johannis tag des towfers zu mitten Sommer vort ober ein gantz Jar ane allerleye widderrufen twischen In vnd alle den Iren ane arg halden sullen: vnde doruff sullen alle die gefangen, die an beyder syte twischen vnserin Swehir, Swager vnde Ohemen in feden gefangen sein, vff den egenanten sand Johannis tag ober ein Jar tag haben, vnde das geld, das von der gefangen wegen nach nicht betzalet ist, fall ouch vff den egenanten tag vngemanet blihen. Ouch so fall die Orbeta, die die von Premflaw pflichtig sein, die vorlesen ist vnde zukumftig wirdet, an beyden teylen bis vff den egenanten tag vngemanet vnde vningenomen blihen ane geuerde. Es sein ouch nemelichen in den fryde gezogen der Erwerdige herre Otte, Bischoff zu Huelberg, vnd der Edeler herre Ulrich, graue zu lyndow, mit allen den Iren vnd ouch alle, die des egenanten Burggrauen Frederiches, vnser liben Swehirs vnde Swagers, gehuldiget sein, vnde alle die, die Im zu bote stehen: vnde das vkerland fall des fryden ouch gebruchen vnd genyssen ane alles geuerde. Ouch fall Dytheriche von quitezow von stad an ane alles vorziehen mit den seynen vff vnser Sweger egenant von Stettin lande veruifet vnde forbas nicht mer dorjne in jren Slossen, Steten, Merckten, Dorffern, krugen, Molen, Holzzen, heyden nicht geheget, gehulet, gefurdert, gespiset nach getrenket werden in keyne wise ane allerleye argelift vnde geuerde, vnde ab dem egenanten Dytheriche, den sinen ader ymande, der die Marcke ader lande vnd die jn den freden begriffen sein, roubete vnd jn ymand von denselbigen, die beschediget worden, nachfolgten in vnser Sweger land von Stettin, das fall jn vnd alle den Iren nicht widder sein vnd sullen ouch alle getruwelich dorezu helffen. Desselben glich fall man In vnde den Iren vff dissen landen widder thun ane geuerde. Ouch sullen alle vnd igliche oben vnd nachgeschreben tedinge dem egenanten Burggrauen Frederiche, vnsern liben Swehir vnd Swager, vnshedelichen syn an synem rechte, das her vor dem allerdurchlewchtigsten fursten vnd herren, herren Sigmunde, Romischen vnd zu Vngern etc. konig, vnsern

gnedigen liben herren, vnde ouch vor des heyligen Romischen reychs recht vff die egenanten vnser Swegir von Stettin vnde die Iren bis vff disen hewtigen tag erfurdert vnde erstanden hatt, als des syne gerichtes bryue eygentlichen jme halden vnde vswesen, die jm von dem egenanten gerichte erteilet vnde darobir gegeben sein, doch also, das her sie vnd die Iren in der obgenanten tzeit des fredes nicht furder mit dem gerichte besweren fall. Dornach mag er seyner rechten widder gebruchen ane generde. Ouch ist getedinget vnd beredt worden, das sie an beyder sütte eines tages een werden sullen als vmb die gefangen, mort, roub vnde brand, der in den freden gescheen ist, vnde vff den selbegen tage der egenanten beyder heren Amptlewte vnd Stete vff eine legeliche stad kommen sullen vnd sich des darvmb gutlich voreynen von beiden sützen nach glichen mogelichen dingen. Muchten sie sich des vff dem tage in fruntschaft nicht vortragen, so sulde man das an beyder sütte mit dem rechten entscheiden. Vnde wir obgenanter Frederich, Burggraue zu Nurenberg, bekennen, als es die obgnanten er Rudolpff, hertzoge zu Sachsen, vnser liber Swehir, vnde her Vlrich, hertzoge zu Mekellenburg, vnser liber Swager, ezwischen vns vnd herrn Otten vnde ern Casamer, gebruder, hertzogen von Stettin, vnsern Oheimen, getedinget vnd mit schriften begriffen haben, als obingeschrieben steit, des globen wir in crafft disses bryues by vnsern furstlichen eren mit guten truwen an eydes stad, alle vnd ichliche artikel besundern genzlichen zu halden ane arg vnd generde. Des zu vrkunde haben wir vnser eygen Ingeligel an dissem brief lassen hengen vnd haben gebeten die Hochgeborn fursten, Herren Rudolffe, Hertzogen zu Sachsen, vnd herren Vlriche, hertzogen zu Mekellenburg, vnsern liben Swehir vnd Swager, das irer iglicher sein Ingeligel zu geczeugnisse aller vnd iglicher vorgeschriben tedinge vnd artikell an dissen brief hat lassen hengen, denselben herrn Rudolffe vnd herren Vlriche ane schaden, das wir jn ouch also bekennen. Geben czur Nuwinstad Ebirfwalde, Nach cristi gebord virezhundert Jar, dornach in dem vumfftzehenden Jare, am dinstage nach sand Viti vnde modesti tage, der heiligen merteler.

*Nach dem Original im Besitze der Stadt Stettin.*

54. Der Pfalzgraf Ludwig nebst den Herzögen Johann, Ernst, Wilhelm und Heinrich von Bayern verbinden sich mit dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg zum Widerstande gegen den Herzog Ludwig von Bayern-Ingolstadt, am 8. Juli 1415.

Von gotes genaden wir dise nachgeschriben Ludwig, pfalzgraf bey Rein, des heyligen Romischen Reichs Ertz Truchfall vnd hertzog in Bayern, vnd wir Johans, Ernst, wilhalm vnd hainrich, auch pfalzgrauen bey Rein vnd hertzogen in Bayern etc., vnd Fridrich, Burgraf zu Nürnberg etc. Bechennen vnd tün kunt offenbar